

## Patientenaufklärung Retinierter Zahn

### Vorgesehener Eingriff

Operative Entfernung reg \* 18 \* 28 \* 38 \* 48

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

im Folgenden möchten wir Ihnen einige Fragen beantworten, die sich vielleicht für Sie vor der Entfernung Ihres Weisheitszahnes stellen.

### Warum soll der retinierte Zahn entfernt werden?

Abhängig von der Lage des Zahnes können verschiedene Probleme im Gebiss auftreten. Im Ober- und Unterkiefer kann es durch den Druck der retinierten Weisheitszähne zu einer Verschiebung der anderen Zähne und dadurch zur Veränderung der Zahnstellung kommen. Aus dem Wachstumsgewebe können zystische Veränderungen entstehen, die dann einen weit größeren Eingriff erfordern. Bei nicht ganz durchgebrochenen Zähnen kann es immer wieder zu stark beeinträchtigenden und schmerzenden Entzündungen mit Schwellungen kommen. Auch kieferorthopädische Behandlungen können die Entfernung retinierter Zähne notwendig machen.

### Wie wird die Operation durchgeführt?

In Lokalanästhesie wird nach einem Schnitt das Zahnfleisch vom Knochen gelöst und der Zahn durch Fräsen freigelegt. Je nach Größe und Lage des Zahnes wird er ganz oder durch Zerteilen entfernt. Der Eingriff kann dadurch auch etwas länger dauern. Nach der Extraktion des Zahnes wird die Wunde vernäht. Ein Antibiotikum und ein schmerzstillendes, entzündungshemmendes Medikament werden verordnet.

### Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Trotz aller Sorgfalt kann es zu Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern.

Wie bei allen operativen Eingriffen können Nachblutungen, Schwellungen und Wundheilungsstörungen auftreten, gegebenenfalls mit einer sich ausbreitenden eitrigen Entzündung (Abszess).

Sehr dicht an den Wurzeln des Weisheitszahnes verläuft im Unterkiefer ein Nerv. Dieser ist für das Gefühl und Temperaturempfinden in der Unterlippe zuständig. Besonders bei tief verlagerten Weisheitszähnen lässt sich die Eröffnung des Nervkanals und eine eventuelle Schädigung dieses Nerven nicht immer vermeiden. Die Folge ist eine meist vorübergehende, selten eine bleibende Gefühlstörung (Taubheitsgefühl) der betroffenen Unterkieferseite.

An der Innenseite des Unterkiefers verläuft sehr dicht am Weisheitszahn der Zungennerv. In sehr seltenen Fällen besteht die Möglichkeit, dass durch die Betäubungsspritze oder durch den Eingriff direkt dieser Nerv geschädigt wird. Dies ist im ungünstigsten Fall ein bleibendes Taubheitsgefühl und eine Geschmacksstörung in der betroffenen Zungenhälfte. Noch seltener kann es zu einem Bruch des Unterkiefers kommen, welcher dann geschient werden muss.

Im Oberkiefer ist im Seitzahnbereich eine Eröffnung der Kieferhöhle möglich, die jedoch durch einen dichten Wundverschluss sofort geschlossen werden kann. Das Abgleiten eines Wurzelteiles in die Kieferhöhle ist äußerst selten.

### **Mögliche Behandlungsalternativen**

Als Alternative(n) zur Operation eines retinierten Zahnes belässt man den Zahn in seiner Lage, was jedoch zu eingangs genannten Problemen führen kann.

### **Einwilligung**

Über den geplanten Eingriff hat mich die Ärztin/der Arzt .....  
in einem Aufklärungsgespräch ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen z.B. über spezielle Risiken und mögliche Komplikationen, stellen.

Ich habe **die Aufklärung verstanden**, habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **genügend informiert** und **willige** hiermit nach **angemessener Bedenkzeit** in den geplanten Eingriff ein.

Ort, Datum, Uhrzeit .....

Patientin/Patient/Eltern\* .....

Ärztin/Arzt .....

### **Ergänzende Erläuterungen zum Aufklärungsgespräch**

.....

.....

.....